

# Wenige Verkehrsunfälle in der Kurstadt

Statistik Thema im Gemeinderat / Auch Schulwege relativ sicher

**Baden-Baden** (sre) – In keinem anderen Stadtkreis in Baden-Württemberg ist die sogenannte Unfalldichte so gering wie in Baden-Baden. Darauf verwies Manfred Schmalzbauer, Leiter der kommunalen Straßenverkehrsbehörde, am Montag im Gemeinderat. Um diese Zahl zu ermitteln, werde die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden auf 100 000 Einwohner hochgerechnet. In der Kurstadt kommt man so in der aktuellen Statistik für das Jahr 2016 auf 247 Unfälle, trauriger

Spitzenreiter ist laut Schmalzbauer Freiburg mit 450 solchen Unfällen.

Der Trend, dass sich in der Kurstadt nur wenige Unfälle mit Personenschaden ereignen, halte nun schon seit Jahren an, freute sich Schmalzbauer. Er führte dies auf die intensiven Tempokontrollen durch den Gemeindevollzugsdienst zurück, die sich positiv auf das Fahrverhalten auswirkten. Als Beispiel nannte er den früheren Unfallschwerpunkt am Einmündungsbereich Murg-

straße/Schwarzwaldstraße:

Hier habe man bauliche Veränderungen vorgenommen, Tempo 30 eingeführt und zudem intensiv überwacht. Der Effekt: Seit Februar 2016 hätten sich dort keine Unfälle mehr ereignet. Und auch in Bezug auf die Schulwege im Stadtgebiet stehe man gut da: 2016 habe es nur einen sogenannten Schulwegeunfall gegeben – im Bereich des Landratsamts Ortenaukreis seien beispielsweise 67 gemeldet worden.

Vonseiten der Stadträte wurden allerdings gewisse Zweifel laut, ob die für Baden-Baden positive Unfallstatistik sich mit den Tempokontrollen erklären lasse. So vermutete etwa Beate Böhlen (Grüne), dass die Anzahl der Autobahnkilometer innerhalb eines Stadtkreises Auswirkungen haben könnte: Je nachdem, wie groß das Autobahnstück sei, das sich innerhalb des jeweiligen Stadtkreises befinde, beeinflusse dies sicher die Statistik, meinte sie.